

Der Unterschied zwischen Religion und einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus – Teil 8

Jesus Christus und die Religion

Dieser Teil ist all jenen gewidmet, die glauben, dass religiös zu sein einen in den Himmel bringen oder bedeuten würde, dass man dadurch eine bessere Beziehung zu Gott hätte als diejenigen, die kein religiöses Leben führen. Religion sollte ein äußeres Zeichen unserer innerlichen Beziehung mit Jesus Christus sein, sagen sie. Als Jesus Christus auf der Erde war, waren Seine größten Feinde religiöse Führer, die Pharisäer und Sadduzäer.

Die Pharisäer und Sadduzäer waren zwar allesamt Juden, jedoch hatten sie unterschiedlichen Glaubensüberzeugungen, genau wie das in den christlichen Kirchen heute der Fall ist. Die Pharisäer glaubten an die Auferstehung der Toten und die Sadduzäer nicht. Somit gab es im Judentum zwei große Denominationen.

Im heutigen Christentum gibt es Protestanten, Katholiken, Siebten-Tags-Adventisten, Mormonen usw. Da sieht man vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr. Das Christentum hat sich im Verlauf der letzten 2 000 Jahre aufgespalten und verschiedene Richtungen eingeschlagen, was einzig und allein die Schuld der Kirchenführer ist.

Problematisch wurde es erst recht, als Bücher zur Bibel auf den Markt kamen, in denen neue religiöse Lehren und Praktiken vorgestellt, Bibelstellen völlig aus dem Textzusammenhang gerissen und Menschen vom Lesen des unverfälschten Wort Gottes abgehalten werden. Wenn jeder Christ seine Bibel vom **1. Buch Mose bis zum Buch der Offenbarung komplett** lesen und

damit aufhören würde, jeder Person Glauben zu schenken, die auf der Kanzel steht oder sich auf irgendeinen Titel beruft, dann gäbe es eine Menge fehlgeleiteter Christen weniger. Sogar die Beröer haben Paulus nicht ohne Weiteres geglaubt.

Apostelgeschichte Kapitel 17, Vers 11

Diese aber waren edler gesinnt als die in Thessalonich und nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf; und sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhalte.

Sie überprüften alles, was der Apostel Paulus sagte, anhand der Heiligen Schrift. Aber leider machen die meisten Christen das heute nicht. Jesus Christus selbst hat uns vor falschen religiösen Führern gewarnt.

Matthäus Kapitel 13, Vers 25

Während aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging davon.

Jesus Christus spricht hier nicht über Pflanzen, sondern über schlechte Menschen, die sich unter die guten mischen und das ganz besonders in den Gemeinden. Es gibt religiöse Führer, die nicht wollen, dass die Menschen die Wahrheit wissen. Und es gibt Menschen, die denken, dass sie Erlösung erlangen, wenn sie jeden Sonntag in eine Kirche gehen, die Kommunion empfangen und „Lobt Gott“ singen und rufen.

Matthäus Kapitel 7, Vers 21

„Nicht jeder, der zu Mir sagt: 'HERR, HERR!' wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen Meines Vaters im Himmel tut.“

Es ist hart, aber wahr: Es gibt einige Leute, die heute in der Kirche sitzen, die wahrscheinlich ihre Ewigkeit in der Hölle verbringen werden, weil sie sich mehr darauf konzentrieren, religiös zu sein als eine enge Beziehung zu Jesus Christus zu haben.

Der Teufel liegt im Detail

Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, die uns vom richtigen Weg zu einer Beziehung zu Jesus Christus wegführen. Die meisten Christen ziehen nicht in Betracht, dass ihre theologische oder religiöse Einstellung falsch sein könnte, und erst recht nicht, wenn sie dadurch zu einem hohen Amt in der Kirche gekommen sind. Man kann sein ganzes Leben an etwas glauben, aber dennoch falsch liegen. Jesus Christus wollte das den Pharisäer und Sadduzäern durch Sein Evangelium klarmachen.

Matthäus Kapitel 23, Vers 24

„Ihr blinden Führer, die ihr die Mücke aussiebt, das Kamel aber verschluckt!“

Die Pharisäer und Sadduzäer waren so in ihren religiösen Details gefangen, dass sie das Gesamtbild nicht mehr wahrnehmen konnten. Sie hatten ihr ganzes Leben lang auf den Messias gewartet, und Er stand direkt vor ihrer Nase; aber sie konnten Ihn nicht anerkennen, weil Er mehr Wert auf eine persönliche Beziehung legte als auf die Religion.

Im jüdischen Gottesdienst dienten Opfer dazu, die Beziehung zu Gott wiederherzustellen und zur Sündenvergebung. In gewissen christlichen Denominationen werden den Gläubigen, statt der Opfer, Auflagen zur Sündenvergebung gemacht, in der Form, dass sie Geld spenden, Mantras singen, so und so oft „Heil Maria“ sagen sollen und viele andere unnützen

Praktiken. Doch die Wahrheit ist, dass Gott um Sündenvergebung durch Jesus Christus zu bitten, der EINZIGE Weg zur Erlösung ist.

1.Samuel Kapitel 15, Vers 22

Samuel aber sprach zu Saul: „Hat der HERR dasselbe Wohlgefallen an Schlachtopfern und Brandopfern wie daran, dass man der Stimme des HERRN gehorcht? Siehe, Gehorsam ist besser als Schlachtopfer und Folgsamkeit besser als das Fett von Widdern!“

Micha Kapitel 6, Verse 7-8

7Hat der HERR Wohlgefallen an Tausenden von Widdern oder an unzähligen Strömen von Öl? Soll ich meinen Erstgeborenen geben für meine Übertretung, die Frucht meines Leibes für die Sünde meiner Seele? 8Es ist dir gesagt, o Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: Was anders als Recht tun, Liebe üben und demütig wandeln mit deinem Gott?

Gott will diese Opfer nicht wirklich, sondern vielmehr, dass wir uns auf die große Sache konzentrieren, nämlich eine persönliche Beziehung zu Ihm zu haben. In diesen Versen wird ganz klar gesagt, was Er von uns will:

- Wir sollen auf Ihn hören.
- Wir sollen Seiner Stimme gehorchen.
- Wir sollen in Seinem Sinne handeln.
- Wir sollen Seine Gnade und Barmherzigkeit schätzen.
- Wir sollen auf Seinen Wegen wandeln.

Psalm 50, Verse 8-15

8 Deiner Opfer wegen will ICH dich nicht tadeln, sind doch deine Brandopfer stets vor Mir. 9 ICH will keinen Stier aus deinem Haus nehmen, keine Böcke

aus deinen Hürden; 10 denn Mir gehören alle Tiere des Waldes, das Vieh auf tausend Bergen. 11 ICH kenne alle Vögel auf den Bergen, und was sich auf dem Feld regt, ist Mir bekannt. 12 Wenn ICH hungrig wäre, so würde ICH es dir nicht sagen; denn Mir gehört der Erdkreis und was ihn erfüllt. 13 Sollte ICH etwa Stierfleisch essen oder Blut von Böcken trinken? 14 Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten deine Gelübde; 15 und rufe Mich an am Tag der Not, so will ICH dich erretten, und du sollst Mich ehren!«

Gott hat deutlich gemacht, dass es nicht die Opfer sind, die unsere Sünden tilgen, denn Er braucht nichts von uns. Das Opfer war lediglich ein Akt des Gehorsams. Am Ende sagt Er uns, dass Er will, dass wir

- uns in einem persönlichen Gebet an Ihn wenden, wenn wir Ihn brauchen
- Ihn loben und preisen und Ihm danken, wenn Er uns hilft
- Ihn verherrlichen
- Ihm die Ehre geben

Jakobus Kapitel 4, Vers 8

Naht euch zu Gott, so naht Er sich zu euch! Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, die ihr geteilten Herzens seid!

Ihr könnt Gottes Wort hören oder lesen, und dennoch nicht gehorchen, was ich Euch aber nicht empfehlen würde. Ich wusste mit 16 Jahren schon, dass ich in der Welt Gottes Wort verkündigen sollte; aber erst mit 26 Jahren begann ich damit, das zu tun, was der HERR von mir wollte. In der Zwischenzeit habe ich viel falsch gemacht, und ich hätte mir eine Menge Leid erspart, wenn ich Gottes Auftrag gleich in die Tat umgesetzt hätte. Heute kann ich mir keine andere Tätigkeit mehr vorstellen.

Der erste Schritt zum Gehorsam besteht darin, sich dafür zu entscheiden, auf Gott zu hören; denn wenn man nicht zuhört, weiß man auch nicht, was man tun soll und kann nicht gehorchen.

Ohrenkitzler

Ein riesiges Problem in den Kirchen ist, dass einige Leiter zu sehr darauf achten, den Menschen zu gefallen. Sie sagen:

- Wir lehren nicht das **Buch der Offenbarung**, weil die Menschen nichts über das Ende der Welt hören wollen.
- Wir sprechen nicht speziell die Sünde an, weil dies irgendjemanden verärgern könnte.
- Wir predigen ein Wohlfühl-Evangelium, weil wir wollen, dass die Menschen wieder in den Gottesdienst kommen.

Als Diener Gottes sind wir für alles verantwortlich, was wir lehren und auch für alles, was wir NICHT lehren. Als Glieder vom Leib Christi werden wir vom HERRN zur Rechenschaft gezogen, was wir uns nicht über Gottes Wort angeeignet haben. Wir brauchen ja nichts anderes zu tun, als die Bibel zu öffnen und anfangen zu lesen.

Die Pharisäer und Sadduzäer wollten von den Gläubigen hoch geachtet werden, was Jesus Christus überhaupt nicht gut fand. Sie trugen auffällige Gewänder, sprachen überlange Gebete in der Öffentlichkeit und machten eine Show daraus, wenn sie fasteten, damit die Leute sehen sollten, wie „heilig“ sie waren.

Matthäus Kapitel 6, Vers 5 und 16

5“Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; denn sie stellen sich gern in den Synagogen und an den Straßenecken auf und beten, um von den Leuten bemerkt zu werden. Wahrlich, ICH sage euch: Sie haben ihren Lohn schon empfangen. 16Wenn ihr aber fastet, sollt ihr nicht finster dreinsehen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Angesicht, damit es von den Leuten bemerkt wird, dass sie fasten. Wahrlich, ICH sage euch: Sie haben ihren Lohn schon empfangen.“

Im Gegensatz zum allgemeinen Glauben, ist ein Heuchler oder Scheinheiliger nicht jemand, der das Eine sagt, aber was völlig anderes tut, sondern eine Person, die das Eine tut, aber etwas völlig anderes GLAUBT. In Zeiten des Neuen Testaments wurde das Wort *hypokrites* im Zusammenhang mit Bühnenschauspielern benutzt. In der Tat bezeichnete Jesus Christus die religiösen Führer Seiner Zeit als „Schauspieler“.

Markus Kapitel 7, Vers 6

ER aber antwortete und sprach zu ihnen (den Pharisäern und Schriftgelehrten): „Trefflich hat Jesaja von euch Heuchlern geweissagt, wie geschrieben steht: »Dieses Volk ehrt Mich mit den Lippen, doch ihr Herz ist fern von Mir.“

Aus diesem Vers ist ersichtlich, was für eine Show die religiösen Führer abgezogen haben. Nach außen hin priesen sie Gott und dienten Ihm, aber in ihrem Inneren hatten sie überhaupt nicht das Bedürfnis, Gott richtig kennen zu lernen. Und solche Menschen sind Heuchler oder Scheinheilige.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT